

Der alte Fritz in Hellblau

AUSSTELLUNG Nike Schenkl malt die Hohenzollern

Die Stadtgalerie Ketzin zeigt eine Sammlung brandenburgischer Herrscher – mit ihren Frauen.

Von Marlies Schnaibel

KETZIN | Sie sieht sich als Preuflin. Eine, die um die ganze Welt reiste und dann wieder nach Brandenburg zurückkehrte. Nike Schenkl stellt seit Mittwoch in der Ketziner Stadtgalerie aus. Erstmals zeigt sie ihre Hohenzollern-Porträts öffentlich.

Die Hohenzollern, das ist so ein Thema, auf das sie bei ihrer Rückkehr stieß. Lange hatte sie sich nicht für Preußen interessiert. In Magdeburg geboren, war sie in der Stadt Brandenburg aufgewachsen; 1954 floh die Familie in den Westen. Hamburg, Bielefeld, Krefeld, Kiel, Düsseldorf, Essen – waren die Stationen eines unruhigen Lebens. Später sollten Paris, Mailand und New York hinzukommen. Da war Nike Schenkl aber schon diplomierte Modezeichnerin, hatte an der Werkkunstschule Krefeld zudem einige Semester Gebrauchsgrafik studiert. Sie arbeitete als Modezeichnerin, Illustratorin und Laufsteg-Fotografin. Ihre Arbeiten erschienen in „Die Welt“, „Fa-

shion Guide“ und in der Fachzeitschrift „Textilmitteilungen“. Ende der Achtzigerjahre wandte sich Nike Schenkl der Malerei zu. Die ist geprägt von Erfahrungen, die sie in den USA machte. „Looking for the essence“, hat sie damals gelernt, blicke auf das Wesentliche. Reduziert und markant ist ihr Stil. In Modezeichnungen und Aquarellen, in ihren Illustrationen für Yogabücher und minimalistisch auf die Spitze getrieben in den Tanzbildern.

Markant auch ihre Hohenzollernbilder. Seit 1999 lebt Nike Schenkl erst in Caputh, jetzt in Kirchmöser. Eine Weile hat sie als Ein-Euro-Jobberin in der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten gearbeitet. Die Hohenzollernherrscher und ihre Frauen immer im Blick. So entstand die Idee zur Reihe „Dynastie von Hohenzollern“, die sie farblich auf ein helles Blau reduziert hat. Besonders haben es ihr der Große Kurfürst und Friedrich II. angetan. Schön und klar blicken Königin Luise und Kaiserin Victoria die Betrachter an. „Man sieht, dass ich aus der Mode komme“, schätzt die Malerin sich selbst ein, „ich kann nicht hässlich zeichnen.“

info Die Ausstellung in der Rathausstraße 29 von Ketzin läuft bis zum 11. November.

Besonders haben es ihr der Große Kurfürst und Friedrich II. angetan



Nike Schenkl in der Ketziner Ausstellung.

FOTO: MARLIES SCHNAIBEL



Das Berliner Jugendjazzorchester, hier in seiner Besetzung von 2010.

FOTOS: VERANSTALTER

Junge Musik in der Kulturscheune

KONZERT Das Berliner Jugendjazzorchester spielt Sonntag in Paretz

PARETZ | Das Berliner Jugendjazzorchester ist nicht zu überhören. Am Sonntag spielen die jungen Musiker unter der Leitung von Julia Hülsmann in der Kulturscheune Paretz. An diesem Abend sind deren Eigenkompositionen, aber auch Musik vom Londoner Bassisten und Komponisten Marc Muellbauer und vom amerikanischen Gitarristen Pat Metheny auf dem Spielplan zu finden.

Das Berliner Jugend-Jazz-Orchester vereint die besten jungen Musiker der Hauptstadt. Es ist als Arbeitsphasen-Orchester konzipiert. Diese Arbeitsphasen finden innerhalb und außerhalb Berlins statt und werden nach Möglichkeit durch ein öffentliches Konzert, in dem die Arbeitsergebnisse vorgestellt werden, beendet. In Paretz wird nun das Programm aufgeführt,



Jazzpianistin Julia Hülsmann leitet aktuell das BJJÖ.

das die jungen Musiker im ersten Halbjahr unter der Leitung von Julia Hülsmann einstudiert haben. Zu den Ar-

beitsinhalten gehören Satztraining mit Intonation, Präzision, Dynamik, Phrasierung, Stilistik und Timing sowie Improvisation, Analyse und die Vermittlung von harmonischem Verstehen. Im Big-Band-Tutti werden diese Elemente zusammengefügt.

Julia Hülsmann stammt aus Bonn, sie wohnt seit 1991 in Berlin, wo sie an der Hochschule der Künste studierte. Sie gehörte zur Konzertbesetzung des Bundesjugendjazzorchesters. Seit Abschluss des Studiums arbeitet die Jazzpianistin in verschiedenen Besetzungen, spielt in Klubs und auf Festivals in Deutschland. 2000 erschien ihre Debüt-CD „Trio“, im gleichen Jahr führte sie ein Studienaufenthalts nach New York. MAZ

info Das Konzert am Sonntag in der Paretzer Kulturscheune beginnt um 18 Uhr.

FREITAG



Lieder für Liebende

GLIENICKE/NORDBAHN | Unter dem Titel „Lieder für Liebende“ lädt die Bibliothek Glienicke, Hauptstraße 20, heute zu einer Lesung ein. Die Lyrikerin Mascha Kaleko wird durch Cathrin Alisch in einem musikalisch-literarischen Porträt vorgestellt. Erzählt, gesungen und gelesen werden Großstadtmärchen aus dem Lesebuch des Lebens. Mascha Kaléko galt im Berlin der Zwanzigerjahre als ein außergewöhnliches literarisches Talent, bei

dem sich wacher Verstand mit weiblichem Charme mischten, politische Schärfe mit Witz und romantischer Ironie. Sie schuf zeitlose Lieder über die Liebe und das Leben zwischen Trauer, Hoffnung und „aufgeräumter Melancholie“.

info Karten gibt es für 6 Euro unter der ☎ (03 30 56) 6 92 30. Lieder für Liebende

Chansons in Zühlsdorf

ZÜHLSDORF | Im Rahmen des Brassens-Musikfestivals treten heute mehrere Künstler unter dem Motto „Chansons in Zühlsdorf“ auf. Dabei erklingen im Mehrzweckraum, Dorfstraße 35 a, Lieder von Georges Brassens, von Edith Piaf, Jacques Brel und anderen Chansonniers. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

SONNABEND



Bäume rings um Zühlsdorf

ZÜHLSDORF | Bäume rings um Zühlsdorf hat die Bildjournalistin Helga Golz mit dem Fotoapparat eingefangen. Zum Jahr des Baumes präsentiert sie Sonnabend ab 16 Uhr ihre Bilder im Zühlsdorfer Mehrzweckraum, Dorfstraße 35a. Passend zum Thema gibt es eine Lesung und Klaviermusik.

Barockensemble in Schönfließ

SCHÖNFLIESS | Das Barockensemble Concerto Giovanni ist am Sonnabend in der Schönfließ Dorfkirche zu Gast. Unter dem Titel „Amor eile“ erklingen ab 16 Uhr Barockkantaten über geflügelte Wesen. Counter-tenor Karsten Henschel singt, Markus Catenhusen spielt Violine, Susanne Catenhusen Cembalo und Petra Kießling Violoncello.

Musikalisches in Falkensee

FALKENSEE | Zur Interkulturellen Woche des Havellandes trumpft das Bündnis gegen Rechts mit dem Falkenseer Stadtevent auf. Am Sonnabend werden ab 18 Uhr neun Musikgruppen unter-

schiedliche Musikrichtungen präsentieren: Seegefeller Kirche (Balkanlieder und Folklore), Restaurant „Karyatis“ (griechische Livemusik mit Valentinos), ASB-Tagesgruppe Bahnhofstraße 44 (afro-karibische Percussion), Musikkneipe „Schräg rüber“ (Fugalo), ASB-Jugendklub „Alte Post“ Finkenkrug (Trio Fidel Conde), Restaurant „Anesis“ Finkenkrug (Trio 9/8), Wirtshaft „Zum Julius“ Finkenkrug (Canzoni italiane), Bürgerhaus Finkenkrug (Tango aus Uruguay mit Pablo Campora).

Porträts bei „Art & Weise“

HOHEN NEUENDORF | Bilder und Skulpturen der Kunsterzieherin Anne Franke sind in einer Ausstellung zu sehen, die am Sonnabend um 17 Uhr in Hohen Neuendorf eröffnet wird. Die Galerie „Art & Weise“ in der Schönfließer Straße 8 zeigt die Arbeiten der aus Wismar stammenden Malerin.

Sabine Brand und Kusinen

ORANIENBURG | Die Oranienburger Sängerin und Saxophonistin Sabine Brand ist am Sonnabend auf der neuen Open-Air-Bühne an der Alten Fleischerei, Rungestraße 22 von Oranienburg, zu hören. Ab 19.30 Uhr ist sie mit neuen und alten Liedern zu erleben. Gegen 22 Uhr spielt die Berliner Band Die Kusinen auf der Bühne. Der Eintritt ist frei.

SONNTAG



Impressionen von Rügen

WENSICKENDORF | Der in Lehnitz lebende Maler Ulrich Büschleb stellt sich ab Sonntag mit „Rügenimpressionen“ in Wensickendorf vor. Um 13 Uhr wird im dortigen Landhotel Classic, Hauptstraße 66, eine Ausstellung eröffnet. Sie zeigt Bilder der größten deutschen Insel, auf der der einstige Schiffsingenieur Büschleb, der autodidaktisch zum Malen kam, jahrelang lebte. Die Cellistin und Musikpädagogin Verena Schluß spielt zur Ausstellungseröffnung einige Sätze aus Bachs Solosuiten. Die Bilder werden im Anschluss bis zum 23. Oktober im Hotel gezeigt.

Der singende Einklang

GLIENICKE | Das Männerchor-Ensemble „Einklang“ tritt am Sonntag um 17 Uhr in der Kirche Glienicke/Nordbahn auf. Auf dem Programm stehen weltliche Lieder von Volksweisen bis zur Moderne. Alexander Ergang leitet den Chor.

Konzert zum Sommerausklang

GROß ZIETHEN | Ein Konzert zum Sommerausklang wird Sonntag ab 16 Uhr im Schloss Ziethen gegeben. Der Pianist Dong-jun Kim und der Violonist Seungwon Lee spielen Musik von Johannes Brahms, Frédéric Chopin und César Franck. Die koreanischen Musiker studieren an der Berliner Musikhochschule „Hanns Eisler“ und haben bereits zahlreiche Preise und Wettbewerbe gewonnen. Der Eintritt für dieses Konzert kostet 15, ermäßigt 10 Euro.

BENEFIZ
Musik von
Klassik
bis Pop

ORANIENBURG | Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern – Musik schafft Zukunft“ lädt die Kreismusikschule Oberhavel am Sonnabend, dem 17. September, zu einem Jubiläumskonzert in das Louise-Henriette-Gymnasium Oranienburg ein. Die Kreismusikschule wird in diesem Jahr 55 Jahre alt. Das Konzert ist in die Reihe des gleichnamigen Bundesprojektes eingebunden. In allen Bundesländern werden Benefizkonzerte organisiert, der Landkreis Oberhavel wird am 17. September repräsentativ Gastgeber für das Land Brandenburg sein. Bei dem Konzert erklingt Musik aus Klassik, Pop, Rock und Jazz.

Das Konzert beginnt um 18 Uhr, der Eintritt ist kostenlos. Der Erlös der Spenden an diesem Abend geht an die Organisation „Catania“, die sich der Hilfe von Gewalt betroffenen Kindern und Jugendlichen verschrieben hat.

Geige ganz in Familie

MUSIK Konzert in Nieder Neuendorf

HENNIGSDORF | Die Kirche Nieder Neuendorf ist am Sonnabend Ort für ein Familienkonzert, das Musikpädagogin Michaela Ude mit ihren Schülern gibt. Um 15 Uhr beginnt dann eine musikalische Reise, die von der Wiege bis zum Lebensabend führt. Werke von bekannten Komponisten erklingen ebenso wie Stücke und Lieder, die zum

Mitsingen und Bewegen anmieren wollen.

Die Geigerin Michaela Ude stammt aus Süddeutschland, sie studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen und lebt seit einem Jahr in Hennigsdorf.

Der Eintritt für das Konzert ist frei, anschließend wird zu einer Kaffeetafel im Gemeindegarten eingeladen.



Führt Kinder an die Geige: Michaela Ude.

FOTO: MARLIES SCHNAIBEL

Panflöte trifft Orgel

KONZERT Stolper Abendmusiken laden ein

STOLPE | Ein Konzert für Panflöte und Orgel wird Sonnabend in der Dorfkirche Stolpe gegeben. Damit wird die Konzertreihe der Abendmusiken fortgesetzt. Gespielt werden Werke von César Franck, Malte Rühmann und Folklore aus Südamerika, Rumänien und der Ukraine. Der Berliner Helmut Hauskeller bestreitet den Abend musika-

lisch mit seiner Panflöte, Christian Reishaus spielt die Orgel. Der Organist aus Bad Wilsnack studierte an der Kirchenmusikschule in Halle/Saale, seit Jahren ist er Konzertpartner von Helmut Hauskeller. Der Berliner gibt seit 20 Jahren als Solist mit seiner Panflöte Konzerte. In Stolpe sind die beiden Sonnabend ab 19.30 Uhr zu hören.



Botschafter der Panflöte: Helmut Hauskeller.